

# PetKids

MAGAZIN für junge Tierfreunde



Iliane stellt sich vor

Pony ist nicht gleich Pony

Eure spannenden PetKids-Anlässe



# Pony ist nicht gleich Pony

Stockmass



Die Bezeichnung «Pony» wird für ein Pferd verwendet, das kleiner ist als 148 Zentimeter.



Pferde werden – je nach Nutzungszweck – seit vielen Jahrhunderten in unterschiedlichen Rassen gezüchtet. Alle diese Rassen haben ihre Eigenschaften. Es gibt grosse und kleine, massive und schlanke, kräftige und zierliche Rassen. Aber wo in dieser ganzen Vielfalt sind denn nun die Ponys zu suchen?

Die Bezeichnung «Pony» wird für ein Pferd verwendet, das kleiner ist als 148 Zentimeter. Die Rasse spielt dabei keine Rolle. Die Grösse eines Pferdes – und aller vierbeinigen Tiere – wird am Widerrist gemessen. Der Widerrist ist der höchste Punkt des Rückens, dort wo der Hals aufhört und der Rücken beginnt. Der Abstand zwischen Widerrist und dem Boden (also die Grösse) wird auch Stockmass genannt. Obwohl Ponys alle unter 148 Zentimeter gross sind, sehen sie nicht gleich aus. Man unterscheidet zwei verschiedene

Ponyformen: den «Ponytyp» und den «Sporttyp».



Ein Reitpony vom «Sporttyp». Es ist schlank und elegant und auch für Springreit-Turniere einsetzbar.



Nach einer Tragzeit von elf Monaten kam dieses Shetland-Ponyfohlen zur Welt und wird im ersten Lebensjahr kaum von der Seite seiner Mutter weichen.

Ponys vom «Ponytyp» haben einen kräftigen, stämmigen Körperbau, eine breite Stirn, grosse Nüstern (Nasenlöcher), kurze Ohren sowie ein sehr dichtes und langes Haarkleid, vor allem im Winter. Mähne und Schweif sind ebenfalls sehr dicht und lang. Dieser Typ Pony ist robust und stark. Als Futter genügt ihm Gras oder Heu. Typische Rassen vom Ponytyp sind Shetland-Pony,



## Isländer

Exmoor-Pony und Dartmoor-Pony. Genutzt werden diese Rassen zum Reiten und Fahren. Die beiden aus England stammenden Rassen Exmoor- und Dartmoor-Pony werden auch zur Beweidung von Naturschutzgebieten und Nationalparks gehalten. Sie dürfen dort in halbwilden Herden frei leben.

Die grösseren Rassen des Ponytyps wie etwa die Islandpferde, Fjordpferde und Haflinger, können sogar von Erwachsenen geritten werden. Sie haben aber meistens nicht so schwungvolle Gänge wie Sportponys und springen auch nicht besonders gerne über Hindernisse. Sie eignen sich aber umso besser als ausdauernde und trittsichere Wanderreitpferde.

Die Ponys des «Sporttyp» sind eher schlank und sportlich. Sie werden von Kindern und Jugendlichen für den Spring- und Dressursport verwendet. Sie sehen eher aus wie kleine Warmblutpferde und sind

Das dichte Fell schützt diese beiden Isländer vor Wind und Kälte.



Exmoor-Ponys leben seit vielen hundert Jahren mehr oder weniger frei im Südwesten von England. Sie halten die Moore frei von jungen Bäumen und Sträuchern. Exmoor-Ponys stammen direkt von Wildpferden ab, lassen sich aber sehr gut zähmen.





weniger robust als die Vertreter des Ponystyps. Heu als Alleinfutter genügt meistens nicht mehr, damit die Sportponys gesund bleiben. Sie brauchen Zusatzfutter und sind anfälliger für Krankheiten und zu schwach, um erwachsene Personen über eine grössere Strecke zu tragen. Typische Ponyrassen des Sporttyps sind das Welsh-Pony, das Connemara-Pony und das Deutsche Reitpony.

Eine sehr bekannte Ponyrasse ist das Islandpferd, das auch Islandpony oder einfach Isländer genannt wird. In der Heftmitte ist eines abgebildet! Sein Stockmass liegt zwischen 130 und 150 cm. Erst um das Jahr 1900 gelangten erste Islandpferde von der Insel Island nach England. Von dort aus wurden sie dann auch in andere europäische Länder weiterverkauft und dort auch gezüchtet. Aktuell leben rund 80'000 Ponys auf Island und etwa 100'000 in anderen Ländern der Welt.

Auf Island ist es die meiste Zeit des Jahres kalt und der Boden über ein halbes Jahr lang gefroren. Kein Wunder – die Insel liegt auch sehr weit im Norden und näher an Grönland als an England. Nur die gesundesten Pferde können in solch einem rauen Klima überleben. Das ist auch der Grund, weshalb Islandpferde extrem robust und praktisch nie krank sind. Damit keine Pferdekrankheiten auf Island eingeschleppt werden, dürfen niemals Pferde vom Festland auf die Insel eingeführt werden. Diese Regel ist sogar so streng, dass selbst Pferde, die auf Island geboren sind, und beispielsweise für ein Reitturnier die Insel verlassen haben, nicht zurückkehren dürfen. Sie werden am Ende des Turniers verkauft und der Reiter kehrt ohne seine Tiere zurück.



Leider sind die Islandponys, die bei uns gehalten werden, eher anfällig für Krankheiten, da es bei uns zu warm und das Futter zu üppig ist. Unser proteinreiches und nahrhaftes Gras vertragen sie schlecht und unsere Mücken lösen bei den Ponys oft das Sommerekzem aus. Das ist eine lästige Allergie, bei der die Haut sehr stark juckt. Werden die Tiere nicht durch Decken geschützt, kratzen sie sich an Mähne und Schweif blutig.



Isländer wachsen langsamer als andere Pferderassen und werden deshalb frühestens mit vier oder fünf Jahren zugeritten. Andere Pferde- und Ponyrassen können schon mit drei Jahren ausgebildet werden. Dafür leben die Ponys aus dem hohen Norden länger. Sie werden bei guter Pflege über 30 Jahre alt. Ein «normales» Reitschulpferd einer Warmblutrasse erreicht bei uns meistens nur ein Alter zwischen 20 und 25 Jahren.



Island liegt im hohen Norden zwischen England und Grönland.

Auch in Deutschland werden Ponys für die Landschaftspflege und Beweidung wertvoller Naturflächen eingesetzt. Hier mit dem Dülmener Wildpferd, einer Ponyrasse mit schöner Wildpferdefarbe.



Kleinpferde wie diese beiden Haflinger, sind sehr stark und gut im Fahrspor einsetzbar.

Islandponys sind berühmt für ihre beiden zusätzlichen Gangarten. Neben Schritt, Trab und Galopp, können sie auch im Tölt oder Pass laufen. Der Tölt gleicht einem schnellen Trippeln und ist für das Pferd nicht so anstrengend wie beispielsweise der Trab. Der Pass wird in sehr schnellem Tempo gelaufen und ist deshalb anstrengend. Es ist die Gangart, in der viele Islandpferde-Rennen ausgetragen werden.



# Tölt oder Pass





PetKids

# Dem Pony auf der Spur



Wisst ihr auch soviel über Ponys und Pferde wie Blu & Ila? Wähle die richtige Antwort und setze die Buchstaben in der Klammer unten in die Lösungswort-Felder.



## Welche Pferde werden «Ponys» genannt?

- Pferde, die auf Island leben. (R)
- Pferde, die kleiner sind als 148 Zentimeter. (S)
- Pferde, die nicht geritten werden können. (F)

## Wie wird das Islandpferd auch noch genannt?

- Inselpferd. (G)
- Islandpony. (H)
- Araber. (I)

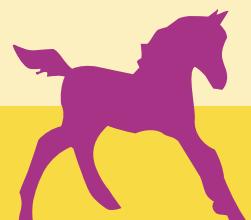
## Wieso ist es in Island die meiste Zeit des Jahres kalt?

- Die Insel liegt im Süden. (C)
- Die Insel liegt am Nordpol. (D)
- Die Insel liegt sehr weit im Norden und näher an Grönland als an England. (E)

## Pferde vom Festland dürfen niemals auf Island eingeführt werden.

Weshalb?

- Damit sie den einheimischen Pferden das Futter nicht wegfressen. (S)



## Lösungswort

--	--	--	--	--	--	--	--

Das Lösungswort findest du auf der letzten Seite.

## Island

- Damit keine Pferdekrankheiten eingeschleppt werden. (T)
- Weil sie sich auf der Insel nicht wohl fühlen würden. (U)

## Welche Aussage ist korrekt?

- Isländer wachsen langsamer als andere Pferderassen. (L)
- Isländer wachsen schneller als andere Pferderassen. (M)
- Isländer wachsen genau gleich schnell wie andere Pferderassen. (N)

## Wie alt können Ponys aus dem hohen Norden werden?

- Über 30 Jahre alt. (A)
- Über 20 Jahre alt. (B)
- Über 10 Jahre alt. (C)

## Nach wie vielen Monaten im Mutterleib kommt ein Shetland-Ponyfohlen zur Welt?

- Nach drei Monaten. (L)
- Nach neun Monaten. (M)
- Nach elf Monaten. (N)

## Islandpferde, Fjordpferde und Häflinger haben folgende Gemeinsamkeit:

- Sie alle haben ein schwarzes Fell. (C)
- Sie dürfen von erwachsenen Personen geritten werden. (D)
- Sie alle fressen kein Heu. (E)